

## Neue Standorte für den Schnelltest

In Gustavsborg und Ginsheim ist jeweils ein neues Corona-Schnelltestcenter eröffnet worden

**MAINSPIITZE** (mkr). Das Corona-Schnelltestangebot an der Mainspitze ist um weitere Standorte erweitert worden. Neben der Rathaus Apotheke in Bischofsheim sowie der Sonnen-Apotheke und der Burg Apotheke in Gustavsborg ist der wöchentliche kostenlose Corona-Schnelltest nun auch in jeweils einer weiteren Teststation in Ginsheim und in Gustavsborg möglich. Die Rüsselsheimer Sanitätsfirma Vita1 medical GmbH, die im vergangenen Jahr bereits ein Testcenter im Gustavsburger Bürgerhaus betrieben hat, eröffnete die zwei neue Testcenter in den Stadtteilen.

In Ginsheim werden die kostenlosen Schnelltests in einem Raum in der städtischen Sporthalle neben der Albert-Schweitzer-Schule (Parkplatz P2 am Bürgerhaus, Frankfurter Straße) durchgeführt. In Gustavsborg ist das Testcenter in der ehemaligen Gaststätte des Gustavsburger Bürgerhauses eingerichtet worden.

Beide Testcenter sollen für mindestens zwei Monate täglich, auch an den Wochenenden und Feiertagen, von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet sein. Bei fünfminütiger Taktung seien so pro Station um die 200 Tests am Tag möglich, erklärt Projektleiterin Luisa Pritsch von der Vita1 medical GmbH. Sie empfiehlt eine vorherige Registrierung und Terminanmeldung über die Homepage

### STANDORTE

► **Vita1 medical GmbH**, Bürgerhaus Gustavsborg oder in der Sporthalle neben der Albert-Schweitzer-Schule. Registrierung auf [www.corona-stc.de](http://www.corona-stc.de).

► **Sonnen-Apotheke**, Darmstädter Landstraße 72, Gustavsborg: Termin vereinbaren unter [apo-schnelltest.de/sonnen-apotheke-gustavsborg](http://apo-schnelltest.de/sonnen-apotheke-gustavsborg) oder unter Telefon 06134-515 98.

► **Burg Apotheke**, Mozartstraße 21, Ginsheim-Gustavsborg: Termin vereinbaren unter Telefon 06134-51523 oder per WhatsApp 0151-7555 7777.

► **Rathaus-Apotheke**, Untergrasse 2, Bischofsheim: Termin vereinbaren unter Telefon 06144-7452. (mkr)

[www.corona-stc.de](http://www.corona-stc.de). Ein Ausdrucken der Anmeldebettigung ist momentan nicht erforderlich und erfolgt über einen QR-Code. Die Registrierung kann aber auch vor Ort stattfinden.

Bei allen Corona-Schnellteststationen gilt, dass nur Personen ohne die typischen Symptome wie Husten, Fieber, Schnupfen, Kurzatmigkeit, Atemnot und Geruchs- und Geschmacksstörungen getestet werden. Bei Symptomen soll mit vorheriger Rücksprache ein Arzt aufgesucht werden.

## Fragen rund ums Kindeswohl

Neues kostenloses Angebot für Eltern aus Ginsheim-Gustavsborg im Familienzentrum

### GINSHEIM-GUSTAVSBURG

(red). Das Gustavsburger Familienzentrum Kita II „Schatzinsel“ bietet seit April gemeinsam mit der Frühförder- und Beratungsstelle der WfB Rhein-Main ein neues kostenloses Beratungsangebot an. Es richtet sich an Eltern von Kindern bis sechs Jahren, die in Ginsheim-Gustavsborg wohnen und Fragen zur Entwicklung ihres Kindes haben.

Regelmäßig steht laut der Mitteilung der Stadt künftig die Pädagogin Carola Spiegel als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Im Einzelgespräch und im geschützten Rahmen nehme sie sich Zeit für die persönlichen Fragen der Eltern. Termine können unter der Rufnummer 06134-5659 89 bei der Koordinatorin des Familienzentrums, Martina Rück, vereinbart werden. Die Beratungen finden dann im Familienzentrum oder unter Corona-Bedingungen als Video-Call statt.

Egal, ob ein Kind gerade erst geboren oder im Kleinkind- oder Vorschulalter ist: Im All-

tag könne es immer wieder vorkommen, dass Fragen zur Entwicklung auftauchen. Carola Spiegel bietet die Möglichkeit, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und gemeinsam nach Lösungen zu schauen, heißt es.

Das Spektrum der Themen sei groß. Es reiche von grundsätzlichen Fragen zur Entwicklung des Kindes über die Sorge bei zu früh Geborenen bis zu Fragen von Schwangeren, die wissen, dass sie ein Kind mit Behinderung bekommen werden. Auch bei Fragen zur Stärkung der Entwicklung bei chronischen Erkrankungen oder einer Behinderung weiß die Expertin Rat. Carola Spiegel unterstützt ebenso bei praktischen Themen, wie der Frage nach sinnvollem Spielzeug oder, wie kann ein Kind trocken werden, so die Mitteilung.

Außerdem gibt sie Ratschläge, wenn es um die Konzentrationsfähigkeit von Kindern geht oder darum, dass ein Kind kaum oder noch nicht spricht.

### AUF EINEN BLICK

## Gleisarbeiten in Bischofsheim

**BISCHOFSHHEIM** (red). Die DB Netz AG führt im Zuge ihres Sanierungsprogramms Gleiserneuerungen im Bereich des Bahnhofs Bischofsheim durch. Deshalb könne es im April sowie im Juni zu erhöhten Lärmbeeinträchtigungen kommen. Die Arbeiten seien für Donnerstag, 8. April, ab 1 Uhr durchgehend bis Samstag, 10. April, 5.45 Uhr geplant sowie von Samstag, 10. April, ab

22 Uhr durchgehend bis Donnerstag, 15. April, 6 Uhr. Weitere Arbeiten seien Freitag, 16. April, ab 0.15 Uhr durchgehend bis Sonntag, 18. April, 4 Uhr und am Mittwoch, 23. Juni, ab 0 Uhr durchgehend bis Donnerstag, 24. Juni, 5 Uhr. „Wir sind bemüht, die von den Bauarbeiten ausgehenden Störungen so gering wie möglich zu halten“, teilt die DB Netz AG weiter mit.



Johanna Jadwiczek zeigt ihr erstes Buch.

Foto: hbz/Stefan Sämmer

# Wie Überleben nach der Schule?

Bischofsheimerin Johanna Jadwiczek veröffentlicht ihr erstes Buch mit Ratschlägen für junge Erwachsene

Von Michaela Kriewitz

**BISCHOFSHHEIM.** In der Schule lernen die Heranwachsenden lineare Algebra, französische Gedichtanalysen oder den Aufbau einer Zelle. Was es mit Steuern und Versicherungen auf sich hat, was beim Umzug zu tun ist oder beim Berufseinstieg zu beachten ist – also praktische Dinge fürs Leben nach der Schule – darauf sei die Johanna Jadwiczek nicht vorbereitet gewesen. Und damit sei sie nicht alleine. Daher hat sich die 22-jährige, die in Bischofsheim aufgewachsen ist, entschlossen, ein Handbuch für junge Erwachsene mit (über)lebenswichtigen Fragen zusammenzutragen.

Der Weg von der Idee zur Veröffentlichung ihres ersten Buchs „Und jetzt? Der Survi-

alguide fürs Leben nach der Schule“ sei nicht ganz einfach gewesen: Die Idee habe sie bereits nach ihrem Abitur 2017 gehabt. Sie habe sich mit Reisen, Praktika und anderem so viel vorgenommen und sei dabei auf so viel Unbekanntes gestoßen. Bei ihrer Ausbildung zur Medienkauffrau 2018 bei einem Verlag in München ist die Idee konkret geworden. Nach vorgelegten Leseprobe sei der Verlag begeistert gewesen. Neben ihrer Ausbildung hat sie 2019 schließlich einen Autorenvertrag und etwa eineinhalb Jahre Zeit für die Realisierung des Projekts bekommen.

Die meisten Dinge habe sie selbst erlebt, recherchiert und festgehalten. Daher starte auch jedes Kapitel mit einem eigenen Erfahrungsbericht.

Besonders herausfordernd

### DAS BUCH

► Das Sachbuch „Und jetzt? Der Survivalguide fürs Leben nach der Schule“ von Johanna Jadwiczek ist im **Buchhandel oder online** erhältlich. Kosten: 9,99 Euro. ISBN-13: 978-3453424531. (mkr)

als das Kapitel zu Banken und Geldanlagen gewesen. „Das wollte ich unbedingt richtig machen“, sagt Johanna Jadwiczek. Etwa viermal habe sie die Recherche bei diesem komplexen Thema gegengeprüft. „Die Inhalte wollte ich so erklären, wie es eine große Schwester oder Freundin tun würde – auf einer Ebene mit den Lesern, einfach und für jeden leicht verständlich“, sagt die langjährige Bischofsheimerin, die unter anderem

als Rope-Skipping-Übungsleiterin im Turnverein tätig war.

Einer ihrer wertvollsten Tipps finde sich in ihrem letzten Kapitel wieder: Der Moment des Bereitseins sei ein Mythos. Es sei ein Moment, der nie wirklich kommen wird. Ihr Rat: Einfach Dinge wagen, wie beispielsweise ein Umzug in eine fremde Stadt oder eine Reise. Auf diese Weise habe sie viel erlebt.

Die Zeichenvorgabe habe sie schnell überschritten, denn sie habe kaum einen Anfang und ein Ende finden können. „Irgendwann musste ich einfach sagen: ‚Jetzt ist Schluss‘“, sagt die junge Autorin, die mittlerweile in Mainz wohnt. 240 Seiten sind schließlich zusammengelassen.

Das Gefühl, das erste Mal das eigene Buch in den Hän-

den zu halten, beschreibt sie als überwältigend. „Total verrückt“ sei es gewesen als sie es mit der Veröffentlichung am 8. März zum ersten Mal in der Buchhandlung zwischen all den anderen Büchern erblickt habe. Trotzdem habe sie sich ihre erste Buchveröffentlichung anders vorgestellt: Gerne würde sie auf Buchpräsentationen gehen und mit Lesern in Kontakt kommen.

Sie hofft, dass sich dieser Wunsch vielleicht bei der nächsten Veröffentlichung erfüllen könnte, denn der Wille für eine Fortsetzung sei schon da. Für weiteren Schreibstoff sei sie besonders auf das Feedback der Leser gespannt und auf Fragen, die sie sich noch nicht gestellt habe. Aber auch Bücher außerhalb des Sachbuchbereichs könne sie sich gut vorstellen.

## Förderverein für das Lichtspielhaus

Mitglieder wollen mit der Gründung die Ginsheimer Kultureinrichtung unterstützen / Programmstart am 24. April geplant

Von Ulrich von Mengden

**GINSHEIM-GUSTAVSBURG.** Den Blick optimistisch in die Zukunft gerichtet, gründete sich im Stadtteil Ginsheim vor wenigen Tagen ein neuer Verein. Neun Mitglieder hoben den Förderverein „Kunst und Kultur im Lichtspielhaus Ginsheim“ aus der Taufe. Ziel der Neugründung ist es, dem Ginsheimer Lichtspielhaus mit seinem seit 2016 angebotenen Programm aus verschiedenen Genres der Kleinkunst, Ausstellungen, Konzerten und Theater finanziell und mit tatkräftiger Unterstützung unter die Arme zu greifen.

Bislang war es das alleinige Unterfangen der Bischofsheimer Familie Treber, die das ehemalige Ginsheimer Kino gekauft hatte und zu einer Stätte vielfältiger, Kultur transformierte.

„Ein Jahr Corona-Bremse hätten wir vielleicht noch abfedern können, aber so macht es alleine einfach keinen Sinn mehr“, erläutert Evelyn Treber, die gemeinsam mit ihrem Mann Manfred und den Söhnen Pascal und Magnus sehr viel Geld und noch mehr Arbeit in ihr Projekt des privaten Kunst-Mäzenatentums gesteckt hat. Wegen der hohen Investitionskosten hätten die ersten drei Spielzeiten am Ende des Jahres dennoch jeweils



Pascal Treber (Vorsitzender), Evelyn Treber (Beisitzerin) und Reinhold Becker (stellvertretender Vorsitzender/von links) haben mit sechs weiteren Mitstreitern den Förderverein für das Ginsheimer Lichtspielhaus gegründet.

Foto: Ulrich von Mengden

ein Minus stehen lassen, erläuterte sie.

Schon 2020 mussten fast alle Vorstellungen ausfallen, die Kosten würden aber weiter laufen. Als private Theaterbetreiber ohne Vorjahresgewinne, wären sie bislang auch für keine der angebotenen staatlichen Corona-Hilfen anspruchsberechtigt gewesen, erläutert Pascal Treber, der den Vereinsvorsitz übernommen hat. Als Ver-

ein erhofft sich nun die Crew vom Lichtspielhaus, dass es leichter sei, an Fördergeld zu kommen, die Sponsoren weiter im Boot zu halten und letztlich über die Mitglieder auch den Zufluss von Beiträgen und Spenden.

Zur Mitgliedschaft kann der Status aktiv oder passiv gewählt werden. Als aktives Mitglied ist man generell in die vielfältige Arbeit als Veranstal-

ter eingebunden und erhält Stimmrecht bei den Mitgliederversammlungen. Passive Mitglieder haben kein Stimmrecht, zahlen etwas höhere Vereinsbeiträge und erhalten im Gegenzug ein kleines Kontingent an Freikarten.

Zweiter Vorsitzender ist Reinhold Becker, der in der Stadt bereits als Gründer und Moderator der Kleinkunstwunder-tüte „Acherbahn“ in den Gus-

tavsburger Burg-Lichtspielen bekannt ist. Mit „Katz im Sack“ hat er ein ähnlich anarchisches Crossover-Format entwickelt, wie es die „Acherbahn“ in ihren Gründerjahren einmal war. Er findet es großartig, dass es in einer so kleinen Stadt so breit aufgestellte Kulturangebote gäbe und freut sich schon darauf mit seiner neuen Bühnen-Identität als „Wortfried vom Redefluss der Zweite“ moderieren zu können.

Als weiterer Künstler im neuen Verein wurde Ludwig Gützkow gewonnen, der bereits Ausstellungen im Lichtspielhaus anbot und sich um das künftige Erscheinungsbild des Vereins kümmern möchte.

Noch vor der Vereinsgründung kümmerten sich die Protagonisten um die Erstellung des neuen Programms. Das soll am 24. April starten und bietet bis in den Dezember hinein 23 verschiedene Vorstellungen aus allen Genres.

Was die Corona-Einschränkungen ermöglichen, das stehe freilich noch in den Sternen. Dass die Lichtspielhaus-Mannschaft ein funktionierendes Hygienekonzept hat, bewies sie bereits vor einigen Monaten, als Vorstellungen unter strengen Auflagen durchgeführt werden konnten.

► [www.lichtspielhaus-ginsheim.de/verein](http://www.lichtspielhaus-ginsheim.de/verein)